



Befreiender Jodler

Wer mit Karoline Tabernik (r.) wandert, lernt am Berg die befreiende Wirkung des Jodelns kennen. Seite 38 Foto: Neururer



Hannes Pramstraller vor dem Fügener Schloss. Hier sangen die „Rainer Säger“ dem russischen Zaren einst das „Stille Nacht“-Lied.

Foto: Dähling

„Ich fühle mich wie Phönix aus der Asche“

Hinter dem ehemaligen Europahaus-Geschäftsführer Hannes Pramstraller liegen harte Zeiten. Entmutigen ließ er sich dadurch nicht.

Von Angela Dähling

Mayrhofen – 2011 und 2012 waren keine guten Jahre für Hannes Pramstraller. Mit 31. Oktober 2011 räumte der Vertragsbedienstete seinen Sessel als Europahaus-Geschäftsführer. Zwar einvernehmlich. Allerdings nicht friedlich. „Ich hatte gemerkt, die wollen mich loshaben“, erinnert sich Pramstraller. Über die Hintergründe der Trennung war beidseitig ein Mantel des Schweigens gehüllt worden.

Doch dann kam der langjährige Chef des Kongresszentrums in die Schlagzeilen, weil er anonym von zwei Mayrhofnern, die beide nicht dem Verwaltungsrat des Europahauses angehörten, angezeigt worden war. 2012 ermittelte die Staatsanwaltschaft daraufhin gegen ihn – wegen des Verdachts der Untreue, des Betrugs und des Vorenthaltes von Dienstnehmerbeiträgen. „Ich wusste, dass das haltlose Vorwürfe waren, und nahm mir daher auch keinen Anwalt“, sagt Pramstraller.

Er sollte Recht behalten: Mit Schreiben vom 29. Mai 2013 benachrichtigte ihn die Staatsanwaltschaft über die Einstellung des Verfahrens. „Trotz umfangreich geführ-

ten Ermittlungsverfahrens ist ein Schuldnachweis nicht zu erbringen, wobei anzumerken ist, dass der Beschuldigte ohnedies einen Großteil der behaupteten Vorwürfe entkräften konnte“, heißt es in dem Schreiben.

„Ich hatte in dieser Zeit viel über so genannte ‚Freunde‘ gelernt und nahm die nicht gerade einfache Situation zum Anlass, Auszeit zu nehmen, um dann neu durchzustarten“, blickt Pramstraller zurück. Rückblickend kann er

sagen: „Es ging zwar eine Tür zu, dafür taten sich fünf neue auf. Ich fühle mich wie Phönix aus der Asche.“ Der Mayrhofner nutzte die Chance, sich selbstständig zu machen und dabei seine großen Vorlieben Kunst, Musik, Bildung sowie Kongress-, Event- und Destinationsmanagement in den Fokus zu rücken.

Er veranstaltete inzwischen zum dritten Mal mit der Tiroler Ärztekammer Westösterreichs größte medizinische Fortbildungsveranstaltung

mit 600 Teilnehmern in der UMIT Hall, rief im SZentrum in Schwaz die „Tiroler Gesundheitstage“ ins Leben und ist neuerdings für den Tourismusverband in Fügen im Einsatz. Seine Aufgabe: ein international unverwechselbares Kulturangebot zum 200-jährigen Bestehen des „Stille Nacht“-Liedes im Jahr 2018 zu schaffen sowie eine Angebotsgruppe von Seminarhotels zusammenzustellen. Die „Stille Nacht“ ist sein Steckpferd. Zu Weihnachten soll endlich sein recherchéintensives Buch dazu erscheinen. Als Drehvorlage diente es ServusTV bereits. Eine weitere, mehrteilige Dokumentation und ein Spielfilm über das Wirken der *Strasser* und *Rainer Säger* sollen folgen.

An der Zillertaler Tourismusfachschule, an der der Mayrhofner seit Jahren unterrichtet, wird er nun zudem österreichweit als erster Tourismuslehrer das Fach Kunst und Kultur unterrichten und an der Pädagogischen Akademie Kollegen für diesen Fachbereich ausbilden. „Ich verdiene zwar jetzt etwas weniger, aber mir geht es besser. Ich arbeite weniger Stunden und bin mein eigener Chef“, sagt Pramstraller.

VEREIN WAMS

100

100 Arbeitsplätze als Sprungbrett
Wir schaffen Arbeitsplätze mit Ihren Warenspenden.
Danke!

www.wams.at In Zusammenarbeit mit AMS

Neue Art des Wohnens für Generationen

Fiecht – Wenn jeder auf den anderen schaut, dann ist auf alle geschaut. So könnte das Motto vom „Haus im Leben“ lauten. Diese neue Art des Wohnens von mehreren Generationen unter einem Dach wird nun beim Stift Fiecht umgesetzt.

Bürgermeister Karl-Josef Schubert ist überzeugt: „Hier entsteht nicht nur ein Projekt für die ganze Region, es ist auch erfreulich, dass vor allem Firmen aus der Region mit der Ausführung betraut wurden.“ Iwo-Bau-Geschäftsführer Jürgen Hörhager und Hannes Tusch (Geschäftsführer Koppensteiner Bau) rechnen mit der Fertigstellung im Herbst des nächsten Jahres. Die Idee zu diesem neuartigen Wohnkonzept stammt von der Firma Dasta. Bis zur Umsetzung vergingen sieben Jahre.

Auf einer Grundfläche von 4809 Quadratmetern vom

Stift Fiecht entstehen 32 Wohnungen, davon elf Mietwohnungen und 21 betreubare Wohnungen, darunter auch eine Wohngemeinschaft der slw Jugendhilfe, weiters eine Kinderkrippe, Hauskapelle, Café und Leiterbüro sowie fast 50 Autoabstellplätze in der Tiefgarage. Das Investitionsvolumen der HDL Fiecht GmbH beträgt sechs Millionen Euro.

Die slw Jugendhilfe ist mit einer Wohngemeinschaft im Haus Fiecht vertreten. In dieser Wohngemeinschaft leben junge Menschen, die dauerhaft oder vorübergehend nicht in ihren Familien leben können. Die slw Jugendhilfe ist Teil der Sozialen Dienste der Kapuziner.

Abt Anselm Zeller erbat bei der gestrigen Spatenstichfeier den himmlischen Segen für alle, die an dem Projekt beteiligt sind. (hh)



Abt Anselm Zeller erteilte dem Bauvorhaben beim Stift Fiecht gestern den himmlischen Segen. Foto: Hintner

Kommentar

Das letzte Mittel

Von Denise Daum

Das Skigebiet der Gschwandtkopflifte befindet sich zum Teil auf Reither Gemeindegrund, der seit Jahrzehnten an den Skilift-Betreiber verpachtet wird. Nun hat sich die Gemeinde entschieden, diesen Pachtvertrag zu kündigen, was verheerende Konsequenzen haben kann: das Ende des Skibetriebs. Aber so weit will's die Gemeinde nicht kommen lassen, wie der Bürgermeister betont. Vielmehr scheint der Ortschef diesen Schritt gesetzt zu haben, um ein Druckmittel in der Hand zu haben. Ein Druckmittel, um Streitereien mit dem Betreiber rund um Weiderechte und Sprungschanze beizulegen. Wobei gerade die Sprungschanze kaum mehr Anlass für Differenzen sein sollte – immerhin hat der Verwaltungsgerichtshof für klare Fronten gesorgt.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 39



TONI

Wahl-Gänge

„Fürn Sonntag und de EU-Wahl'n sagen de Wetterfrösch' des erste richtige Bade- und Wanderwochenend' an. I bin ma sicher, dass viele da net zur Urne geh'n, sondern ihre Stimm' im Rucksack spazieren trag'n.“



KURZ ZITIERT

„Es gilt als mutig, nach vorne zu schauen. Viele haben gute Talente und Charismen.“

Dekan Franz Neuner

Der Außerefer Dekan zur Mitarbeit von Laien im neuen Seelsorgeraum.

ZAHL DES TAGES

6,000.000

Euro. So viel kostet der Bau des „Haus im Leben“, in dem mehrere Generationen in 32 Wohnungen in Fiecht aufeinander schauen sollen.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 43
Kinoprogramm Seite 45
Wetter und Horoskop Seite 46

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03-1800
Telefon Abo 05 04 03-1500
Fax Service 05 04 03-3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com